Hessische Floristische Briefe **60** (1)	Seiten 1-5	Darmstadt 2012

Seltene Ackerwildkräuter im Stadtgebiet von Fulda

UTE LANGE

Seit dem Übergang vom Jäger und Sammler zum sesshaften Bauern vor etwa 5000 Jahren betreibt der Mensch in Mitteleuropa Ackerbau. Die Ackerflächen sind dabei in erster Linie für den Anbau von Kulturpflanzen gedacht. Zu diesen gesellen sich jedoch zahlreiche „Unkräuter", die an die besonderen, durch starke menschliche Eingriffe -- Anpassung an die hier herrschenden extremen Bedingungen durchlaufen die meisten Arten ihre Entwicklung vom Samen bis zur Fruchtausbildung in sehr kurzer Zeit. Darüber hinaus produzieren sie eine große Menge an Diasporen, die sich vielfach durch eine über Jahre hinweg anhaltende Keimfähigkeit auszeichnen. Obwohl der Mensch immer wieder versucht hat, die Nutzpflanzen vor der Konkurrenz solcher wild wachsender Arten zu schützen, hat dies anfangs weniger zu einer vollständigen Ausrottung von Ackerwildkräutern, als vielmehr zu deren Zurückdrängung geführt. Erst die Intensivierung der ackerbaulichen Bewirtschaftungsmethoden sowie der zunehmende Herbizid- und Düngereinsatz haben zu einem tief greifenden Wandel in der ehemals bunt blühenden Ackerbegleitflora geführt, wobei diese Biotope ihre ökologische und floristische Vielfalt weitgehend eingebüßt haben. Wo früher Kornblumen, Klatsch-Mohn, Acker-Wachtelweizen, Adonisröschen, Feld-Rittersporn, Möhren-Haftdolde, Venuskamm, Frauenspiegel, Acker-Gelbstern, Acker-Hahnenfuß und viele andere die Physiognomie der farbenfrohen Ackerwildkrautgesellschaften prägten, hat die heute zu verzeichnende Nivellierung der Standorte eine unübersehbare Verarmung und Vereinheitlichung des floristischen Artgefüges verursacht. Hiervon legen die Roten Listen aller Bundesländer ein unmissverständliches Zeugnis ab. Sie dokumentieren nur allzu deutlich, dass die Pflanzen des Ackers heute einen großen Anteil aller gefährdeten Pflanzenarten ausmachen.

Angeregt durch zufällige Funde von bemerkenswerten Wildkräutern wurde vor einigen Jahren eine systematische Kartierung der Ackerbegleitflora im Stadtgebiet von Fulda durchgeführt. Dabei wurden die Ränder von nahezu 120 Ackerflächen erfasst, die recht gleichmäßig über das gesamte Stadtgebiet verteilt liegen. Zum einen ging es darum, eine aktuelle Datengrundlage über das vorhandene floristische Potenzial zu gewinnen, zum anderen aber auch darum, den Einfluss von Herbiziden und Dünger auf die Artenvielfalt zu dokumentieren.

Unter den rund 200 Gefäßpflanzen, die registriert werden konnten, finden sich sowohl solche, die nahezu in allen Flächen verbreitet und somit zum Grundarteninventar zu rechnen sind, als auch für den Naturraum seltenere Spezies. Ferner tragen 14 Rote-Liste-Arten zum botanischen Wert der Begleitflora der betreffenden untersuchten Flächen bei.

Durch den Vergleich herbizidfreier und herbizidbehandelter Ackerränder zeigt sich, dass beim Verzicht auf eine derartige Anwendung das Verschwinden seltener Arten eingeschränkt bzw. verhindert werden und dadurch zweifellos ein wesentlicher Beitrag zur Biodiversität geleistet werden könnte. Zudem wird deutlich, dass vor allem unbehandelte Randstreifen auf Kalkuntergrund besonders wertvolle Lebensräume darstellen. Die kalkhaltigen Böden werden insbesondere von Pflanzengesellschaften

des Verbands Caucalidion platycarpi R. TX. 1950 besiedelt. Hierbei handelt es sich um Halmfruchtgesellschaften mit vorwiegend wärmeliebenden Arten mediterraner und kontinentaler Verbreitung. Neben Charakterarten der Ordnung Papaveretalia rhoeadis HÜPPE & HOFMEISTER 1990 wie *Papaver rhoeas* (Klatsch-Mohn), *Alopecurus myosuroides* (Acker-Fuchsschwanz), *Avena fatua* (Flug-Hafer), *Thlaspi arvense* (Acker-Hellerkraut), *Aethusa cynapium* (Hundspetersilie), *Geranium dissectum* (Schlitzblättriger Storchschnabel) und *Veronica persica* (Persischer Ehrenpreis) sind unter den charakteristischen Vertretern des Caucalidion einige seltene und stark gefährdete Arten anzutreffen. Hier seien beispielsweise *Adonis aestivalis* (Sommer-Adonisröschen), *Caucalis platycarpos* (Möhren-Haftdolde) sowie *Euphorbia exigua* (Kleine Wolfsmilch), *Consolida regalis* (Acker-Rittersporn), *Lathyrus tuberosus* (Knollen-Platterbse), *Legousia hybrida* (Kleiner Frauenspiegel), *Buglossioides arvensis* (Acker-Steinsame), *Melampyrum arvense* (Acker-Wachtelweizen), *Scandix pecten-veneris* (Gewöhnlicher Venuskamm) und *Sherardia arvensis* (Ackerröte) aufgeführt. Während die Caucalidion-Gesellschaften früher weit verbreitet waren, sind sie heute infolge der ständig fortschreitenden Intensivierung der Landnutzung jedoch sehr selten geworden. Treten sie dennoch auf, so sind sie in ihrem Artenspektrum verarmt und nur noch fragmentarisch ausgebildet. Im Untersuchungsgebiet können sie am ehesten als Fragmentgesellschaften des Caucalido-Adonidetum flammeae R. TX. 1950 (Adonisröschen-Assoziation) angesehen werden. Diese Assoziation gehört in Mitteleuropa zu den artenreichsten Pflanzengesellschaften, in Deutschland ist sie darüber hinaus zu den am stärksten vom Aussterben bedrohten Gesellschaften zu zählen (POTT 1992).

Nicht zuletzt aus diesem Grund soll hier auf genaue Fundortangaben oder eine kartographische Darstellung zum Schutz ihrer Wuchsorte verzichtet werden.

Aufgrund der bereits erwähnten langjährigen Keimfähigkeit der Diasporen ist zu vermuten, dass sich an manchen Stellen möglicherweise noch ein reicher Vorrat verschiedener Wildkrautsamen befindet, deren Entwicklung durch die intensive Nutzung der Ackerflächen jedoch weitgehend unterdrückt wird.

Übersicht über die Vorkommen seltener Ackerwildkräuter

01) *Adonis aestivalis* (RL 2) – Sommer-Adonisröschen
02) *Adonis aestivalis* var. *citrinus* (RL 2) – Sommer-Adonisröschen
03) *Anagallis foemina* (?) (RL 3) – Blauer Gauchheil
04) *Buglossioides arvensis* (RL 3) – Gewöhnlicher Acker-Steinsame
05) *Bunium bulbocastanum* – Knollenkümmel
06) *Bupleurum rotundifolium* (RL 1) – Acker-Hasenohr
07) *Camelina microcarpa* (RL 3) – Kleinfrüchtiger Leindotter
08) *Caucalis platycarpos* (RL 2) – Möhren-Haftdolde
09) *Consolida regalis* (RL 3) – Acker-Rittersporn
10) *Euphorbia platyphyllos* (RL 3) – Breitblättrige Wolfsmilch
11) *Gagea villosa* – Acker-Gelbstern
12) *Legousia hybrida* (RL 2) – Kleiner Frauenspiegel
13) *Melampyrum arvense* (RL 3) – Acker-Wachtelweizen
14) *Ranunculus arvensis* (RL 2) – Acker-Hahnenfuß
15) *Scandix pecten-veneris* (RL 1) – Venuskamm
16) *Silene noctiflora* (RL 3) – Acker-Leimkraut

Definition der Gefährdungskategorien nach BUTTLER et al. (2008):
1 - vom Aussterben bedroht
2 - stark gefährdet
3 - gefährdet

Die vorhandene Ackerbegleitflora der Caucalidion-Standorte als auch weitere interessante Areale, deren Arten anderen Verbänden zuzuordnen sind – also Ackerränder, die seltene oder gefährdete Arten aufweisen – werden immer wieder in regelmäßigen Abständen aufgesucht, um das Vorkommen schutzwürdiger Arten zu kontrollieren und die Entwicklung ihrer Bestände zu beobachten.



Abb. 1: *Scandix specten-veneris* mit Bläuling (Foto: Ute Lange)



Abb. 2:*Adonis aestivalis* var. *citrinus*



Abb. 3: *Caucalis platycarpos*

Literatur

BUTTER, K.P. et al. (2008): Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens. 4. Fassung. – Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz (Hrsg.). Wiesbaden.

LANGE, U. & M. WAHLER (2002): Flora und Fauna des Geisküppels – Beitr. Naturkde. Osthessen **38**: 41-58. Fulda

LANGE, U. (2004): Der Schulzenberg: Eine botanische Skizze. – Beitr. Naturkde. Osthessen **39**: 9-24. Fulda.

LANGE, U. (2005): *Bunium bulbocastanum* – seine aktuelle Verbreitung und Vergesellschaftung in der Umgebung von Fulda. – Hess. Flor. Briefe **54**(4): 57-63. Darmstadt.

LANGE, U. (2010): *Scandix pecten-veneris* – ein vom Aussterben bedrohtes Ackerwildkraut im Stadtgebiet von Fulda. – Hess. Flor. Briefe **59**(4): 62-64. Darmstadt.

POTT, R. (1992): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands. – Ulmer Verlag, Stuttgart.

Name der Verfasserin

Dr. Ute Lange, Kürassierstr. 41, 36041 Fulda
e-mail: ute.k.lange@web.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Lange Ute

Artikel/Article: Seltene Ackerwildkräuter im Stadtgebiet von Fulda 1-5